

Bericht Klaus-Harte-Gedächtnis-Preis der O-Jollen  
Segel-Club Odin e.V.  
06.04.-07.04.2019



So nun haben wir den Salat, der Dritte schreibt den Bericht. Also los...

Einige Segler haben Ihre Jollen bereits am 31.03.2019, also Sonntag eine Woche vorher zum Tegeler See gebracht. Die Begrüßungen wie immer herzlich, danach wurde aufgebaut, nachgemessen und bei schönen Winden zwischen 3 bis 4 Windstärken gleich die ersten Proberunden gedreht. Nach den Proberunden wurde in einer gemütlichen Runde noch einiges besprochen. Auch das wir uns Freitag treffen wollen, damit einige vorher noch „stolpern üben“ können. Also trafen wir uns am Freitagnachmittag bei Windstärke 1 bis 2. Aufgebaut, abgelegt, 2 Kringel, dann zu Odin anlegen, begrüßen, Startgeld bezahlen und wieder zurück? Ach so, der Wind war beim Anlegen bei Odin bereits schon weg. Also wurde die Rückfahrt etwas länger...



Immerhin 19 gemeldete Starter versprachen ein schönes Feld. Von den 3 Klassen die an den Start gingen, war die Olympiajolle wieder das stärkste Starterfeld. Mit Thomas Müller-Merx, mit seiner „neueren“ Olympiajolle und als Vorjahressieger, sowie Knut Warendorf als Seriensieger, Christian Seikrit (U 40) bereits mit 3 Siegen und Lutz Woschikowski, ebenfalls bereits Gewinner des K-H-Gedächtnispreises, dem amtierenden Berliner-Vize-Meister Martin Pirner und dem starken Kay Nickelkoppe, 4. der IDM 2018, sowie allen anderen Startern versprach es schöne Kämpfe um den Sieg. Die Lokalmatadore Sven Wiethölter (U40), Maurice Mohr (U30), Pascal Venselow (U25 Jahre, Promoboot), Gerald Schermuck (Berliner Flottenchef), Matthias Steinbrecher (U40) und

natürlich Goldi (kennt jeder!),



Joachim Pache (Berliner Rekordteilnehmer aller Berliner Regatten seit Jahren!), Dr. Michael Kohlhoff (gerade vom Gardaseetraining und vom Kalterer See wieder zurück), Bernd Willmann (wenn Bernd Zeit hat, zeigt er uns auch mal den Weg auf dem See), Christian Ahrend (vom Gardaseetraining zurück und gleich ein eigenes Training geplant und mit Erfolg durchgeführt) sowie Peter Hölterhof bei seiner ersten Ranglistenregatta mit seiner neuen Olympiajolle und dem am weit gereisten Axel Roth aus Storkow (auch Gardasee-Trainer und amtierender Reviermeister Fürstenwalde!). Wer jetzt alle Namen durchgeht wird feststellen, es sind nur 17 statt 18. Stimmt, Kuddel war leider kurz vorher erkrankt und konnte nicht teilnehmen.

So nun aber zum eigentlichen Regattageschehen: Samstag waren 3 Wettfahrten geplant, Start ab 11:00 Uhr. Laut dem Programm zuerst die Olympiajollen, danach die Varianten und dann die Europe. Es wurde anders gestartet. Zuerst die 5 Europe und dann wir (Up and Down). Es dauerte nicht lange, haben wir die Europe überholt.



An Tonne 1 ging Thomas als erster um die Tonne, ich als Zweiter, hinter uns Knut, Kay und Woschi. Eine Runde blieb das so. Auf dem Vorwindkurs setzte sich Thomas schon ab. Auf der Kreuz segelte Thomas nach rechts, ich in der Verfolgung musste abbrechen weil der Wind sehr dünn wurde. Knut und Kay haben gleich an der Tonne gewendet. Thomas war der Einzige der oben auch angekommen ist und baute seinen Vorsprung schon langsam weiter aus. Ab dem 2. Platz waren noch alle Plätze drin. Es würfelte ständig. Mal war Knut vor, dann Kay, auch Woschi wollte wieder

mitspielen und machte da fleißig mit. Letztendlich setzte sich Knut klar als 2. durch. Dahinter erkämpfte sich Kay noch im Zielendspurt den 3. Platz und verwies Woschi auf den 4. Platz, gefolgt von Goldi. Da ich mitten auf dem See eine Parkkarte gezogen hatte durfte ich dann als 6. ins Ziel segeln. Martin kam auf dem Berliner-Meisterschaftsrevier, wo er erst voriges Jahr im Endergebnis um nur 0,5 Punkte von seinem Pa geschlagen wurde, noch nicht zurecht.



2. Wettfahrt. Wieder starten die Europe als Erstes. Die Befürchtung, dass nun auch mal die Varianten vor uns starten wurde zum Glück nicht erfüllt. Unser Start also als 2. An Tonne 1 führte Martin, gefolgt von Knut und mir, sowie Woschi.

Den Start völlig vergeigt haben jedoch Thomas und Kay, als sich zu ihrem Leidwesen kurz vor dem Startsignal das Startschiff in Richtung Startlinie dreht und schlichtweg kein Platz mehr für die Beiden war. Beide drehten wie beim Paarlaufen nach rechts ab, um dann rechts von der Startlinie ein paar Pirouetten zu drehen. Am Startschiff wird schon „P“ für die Varianten gezogen, als die Beiden endlich starten. Zu allem Überfluss verklemmt sich Thomas´ Pinnenausleger noch in der Großschot. Um Kay nicht noch ins Boot zu fahren wird kurz mal am Pinnenausleger gezogen und dieser in handliche zwei Teile zerlegt. Glück hat der, der doch tatsächlich einen Ersatzausleger mit an Bord hat ;-).



Auf dem Weg zur Tonne 3 (Up and Down Kurs) wurden durch einige Fehlstarts erst die Varianten gestartet, sehr ärgerlich wie sich später zeigte. Hier wäre mehr Übersicht und

Fingerspitzengefühl der Wettfahrtleitung wünschenswert gewesen. An Tonne 3 befand ich mich im Zweikampf mit Bernd, als ich bereits Thomas neben uns erspähte. Der Teufelskerl ist erst eine Minute nach dem Start los gesegelt, also 30 Sekunden nach mir :-), mit ´nem abgebrochenem Pinnenausleger und war jetzt schon wieder mittendrin. Bernd forderte seinen Innenraum, den er auch bekam. Wir waren dann inmitten vom Feld der Varianten und somit war ein freies Wenden/Segeln nicht mehr so einfach möglich. In der Nähe von Tonne 1 bemerkte ich, dass ich zu dem Zeitpunkt wohl 3. bin, denn Martin und Knut waren vor mir und Woschi knapp hinter mir. Ich musste laut lachen und mir die Augen reiben, da segelte doch die GER 33 mutterseelenalleine um die Tonne, wo alle anderen nicht mal in der Nähe der Leeline waren. Als Thomas um die Ablauftonne segelte tauchte auch noch Kay an Tonne 1 auf. Hier ging es aber so was von rechts ab. Das waren aber die einzigen Ausreißer und eine ganze Handvoll Varianten. Martin ging als Dritter ums Fass, gefolgt von Knut. Immer noch verdattert über diesen Anblick und die verpasste Chance einige Minuten vorher mit zu wenden (Varianten im Wege) sollte es sich nun rächen. Woschi segelte gleich an mir vorbei, dicht an Knut heran. Hinzu kam nochmal das fehlende Fingerspitzengefühl der Wettfahrtleitung, die den Varianten Bahnabkürzung anzeigten. Bedeutet, wir fahren den kompletten Raumschenkel und die Zielkreuz „gemeinsam“.



Im Ziel war der Erste schon wieder klar gesetzt. Als Zweiter kämpfte sich Woschi vor Martin und Kay ins Ziel, dann Knut, danach Sven. Mit den Varianten war dann das Geschrei nach Raum an der Tonne 4 schon groß. Auch wenn nicht jeder weiß das die Raummarke rund ist, sollten sich das einige Varianten mal ansehen.

Also Vorwind muss man hier höllisch aufpassen und gut starten ist hier nicht immer von Vorteil. Der Wind war anfangs schwach und wurde immer stärker und drehender. Wäre erst um 13 Uhr Start gewesen, hätten wir super Wind gehabt, und zwar in allen 3 Rennen.



Start zur 3. Wettfahrt. Siehe da, Jolle O darf jetzt als Erstes starten. An Tonne 1 konnte Michael als Erster rum (Rolli das Training zeigt Wirkung!). Ich ging danach rum, dicht gefolgt von Knut, der auch gleich auf der Vorwind an mir vorbei segelte. Ab hier kam mir einiges bekannt vor. Knut setzte mir immer wieder einen auf. Allerdings konnte ich in Lee etwas raus fahren, nur der Kipper kam

diesmal gar nicht, eher zog es immer mehr zur Tonne. So konnte Knut seinen Vorsprung ausbauen und segelte dicht gefolgt von mir den Sieg nach Hause. Thomas kämpfte sich als Dritter ins Ziel.

Nach Thomas segelte Woschi ins Ziel, gefolgt von Michael. Thomas sicherte sich damit den Tagesgesamtsieg. Knut hält sich die Chance offen mit einem Sieg am Sonntag noch den Gesamtsieg zu erringen.

An Land ging es dann zu gemütlichen Teil über. Freigetränke und -essen waren wohl vorhanden, habe ich mir sagen lassen. Es war nichts mehr da als wir angekommen sind. Das Leid wenn man nicht beim Veranstalter steht. Der Abend klang sehr gemütlich aus.



Am Sonntag nach einem 4-Sterne-Frühstück ging es zum See. Der Wind war wie gestern Abend noch schön zwischen 3 bis 4 Windstärken. Dazu warm, was will man im April mehr? Diesmal starten wir wieder als erstes. An Tonne 1 durfte ich als erster rumgehen (versprochen ist versprochen), dahinter kam gleich Knut. Nur diesmal schaffte es Knut nicht mich Vorwind zu überholen und ich konnte einen Start-Ziel Sieg erringen. An Tonne 3 segelte Christian Ahrend als 2. um die Tonne (auch ein Gardasee trainierter, Rolli es fruchtet).



In der letzten Runde konnte sich Thomas noch auf den 2. Platz vorsegeln und 3. wurde Martin. 4. Platz Woschi, gefolgt von Knut. Damit gewinnt zum 2. Mal hintereinander Thomas Müller-Merx den Klaus Harte Gedächtnispreis und den 2. Platz belegte Knut Wahrendorf. 3. Platz Christian Seikrit, punktgleich mit Lutz Woschikowski.



Der Held vom Stienitzsee hatte noch eine Idee: „Eine IDM wäre hier wirklich SUPER“, aber nur am ersten Aprilwochenende ;-)



An den SC Odin vielen Dank für die schöne Veranstaltung. Dieses Jahr war genug Platz und die Bäume waren beschnitten. An Mickey großen Dank, dass du nach wie vor Vieles für den Verein machst und dir auch die Siegerehrung nicht nehmen lässt :-)) Und an Inga König vielen Dank für die Bilder. Bis zum nächsten Jahr, dann knacken wir bei den Startern die 20, bestimmt. Ergebnisse stehen auf unserer Homepage.

Bericht Ende!  
Euer Christian Seikrit GER 1366